

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 23

Artikel: Ein Wort des Dankes
Autor: V.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Jahrgang.

Nr. 23.

7. Juni 1917.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadien, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Ein Wort des Dankes. — Lohn. — Die Jahresmonate in Bild und Spruch. — Aus meinem Schulgarten. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — † Joseph Neby, Lehrer. — † Lehrer Johann Gut, Dagmersellen. — Krankenkasse. — Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 11.

Ein Wort des Dankes.

Wie wir bereits in Nr. 21 unter „Schulnachrichten“ mitgeteilt haben, ist der hochw. Herr Rektor der Stiftsschule Engelberg, P. Frowin Durrer, als Präsident des Komitees der „Vereinigung schweiz. kathol. Mittelschullehrer“ und zugleich auch von der Stelle eines Präsidenten des Verwaltungsrates der „Schweizer-Schule“ zurückgetreten. Im Komitee der „Vereinigung“ wie bei dem Verwaltungsrat und namentlich bei der Schriftleitung dieses Blattes ist die Demission unseres hochverehrten und reichverdienten Gönners tief bedauert worden. Unser Bedauern ist um so größer, je bedeutender die Opfer sind, die der hochw. Herr Rektor für unsere Sache gebracht hat, und wir bedauern den Rücktritt speziell noch aus dem Grunde, da es gerade eine größere Reise für Blatt und Verein war, die ihm vor 14 Monaten ein hartnäckiges Leiden brachte und das ihn erst vor kurzer Zeit wieder nach dem Stifte Engelberg zurückkehren ließ.

Die Idee einer kathol. Mittelschulzeitschrift vorerst und dann später die Erweiterung der „Pädagog. Blätter“ zu einem alle Schulstufen umfassenden Organ fand in Rektor P. Frowin einen warmen Befürworter, ebenso auch der Ferienkurs an der Universität Freiburg einen regen Förderer. Er war bei allen Vorarbeiten immer dabei, immer opferwillig und immer gütig; er hatte für die mannigfachen Bedürfnisse der Gründungszeit immer eine offene Hand. Ihm verdanken wir u. a. auch die Vervielfältigung des von H. Seminardirektor P. Diebold verfassten „Lehrmittelverzeichnisses“, das H. Rektor P. Frowin als einen ersten Ausdruck geistiger Beziehungen unter den kathol. Mittelschulen betrachtete, und ganz besonders Dank noch schulden wir ihm für die finanzielle Bürgschaft, die er für die

Anfänge der Organisation von dem Gnädigen Herrn Abt Leodegar selig erwirkte. Als dann der Krieg ausbrach und namentlich den Plan eines allgemeinen schweizer. kathol. Schulblattes ernstlich gefährdete, war es H. P. Frowin, der unentwegt an der Idee festhielt, selbst als beste Freunde des Planes nicht mehr an die Verwirksamkeit zu glauben wagten.

Die Voten des verehrten Herrn Präsidenten trugen immer den Charakter einer starken Zuversicht und eines festen Vertrauens auf die gute Sache an sich. Er hatte auch für schwierige Stunden immer noch ein gütiges Lächeln mit der Bemerkung: „Ja, deswegen verzweifeln wir jetzt noch nicht.“

Nachdem die „Schweizer-Schule“ — dank dem gütigen Entgegenkommen des „Vereins kathol. Lehrer und Schulumänner“ und der „Kathol. Lehrerinnen“ — auf dem Geleise war, wandte sich das Komitee unter Führung seines Präsidenten zwei andern Aufgaben zu: den Vorstudien für eine alpine Mittelschule im Engadin und der Organisation des Nationalpädag. Kurses; namentlich die erstgenannte Aufgabe beschäftigte unsren verehrten Präsidenten aufs lebhafteste und zweimal erkundigte er sich an Ort und Stelle über Ausführungsmöglichkeiten dieses Planes. Leider hat auch hier der Krieg allzu große Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Hoffen wir auf eine bessere Zukunft!

Ohne auf die mannigfache Kleinarbeit näher einzugehen, sei noch des einen bedeutenden Verdienstes Erwähnung getan, daß uns dem I. Präsidenten des Mittelschul-Komitees zu innigstem und bleibendem Danke verpflichtet, nämlich des Verdienstes mit großer Hingabe und Umsicht an der Vorbereitung einer definitiven „Vereinigung kathol. Mittelschullehrer“ gearbeitet zu haben. Möge es der neuen Leitung vergönnt sein, mit Gottes Segen in kommenden Friedenszeiten zu vollenden und auszubauen, was im Vertrauen auf Gott in Kriegszeit begonnen wurde.

Dem treuen Freund und großen Wohltäter unseres Blattes, dem opferwilligen und energischen Vorarbeiter des „Schweizer. kathol. Schulvereins“ entbieten wir von dieser Stelle aus das herzlichste „Vergelt's Gott“. — Wir hoffen und bitten, daß der verehrte Herr Rektor nun in bester Gesundheit nicht nur seine alte liebe Wirksamkeit wieder aufnehmen könne, sondern daß es ihm auch vergönnt sei, recht bald reiche Früchte seiner Aussaat im Vereinsblatt und in der Vereinsorganisation zu sehen. Gott gebe es!

V. G.



Lohn.

Still geh' du deinen stillen Pfad
Und achte nicht des Lohns der Erde;
Froh hoffend streue deine Saat,
Dass sie bereinst gedeihen werde.
Brichst du auch selbst die Früchte nicht
All deiner Sorgen, deiner Mühen:
Die Seligkeit erfüllter Pflicht
Wird dir aus Not und Kampf erblühen.

U. Triebler.